



**Liebe Mitglieder, Freunde und Kritiker des SV Millingen,**

**liebe Leserinnen und Leser unserer Vereinszeitschrift,**

auf der Jahreshauptversammlung im Februar wurde ich für weitere zwei Jahre in meinem Amt als Vorsitzender wiedergewählt. Seit nunmehr 25 Jahren stehe ich dem SV Millingen vor und als ich im Jahr 1988 im noch fast jugendlichem Alter von 33 Jahren zum ersten Mal als Nachfolger von Dieter Wernike zum Vorsitzenden gewählt wurde, waren die meisten unserer Vereinsmitglieder noch gar nicht auf der Welt und der SV Millingen hatte gerade einmal 500 Mitglieder.

Ich habe in diesen langen Jahren viel Freude gehabt, aber auch gerade in der jüngeren Vergangenheit sehr viele Rückschläge und Enttäuschungen erleben müssen. Ich bin mir darüber im Klaren, dass die nächsten Jahre für den SV Millingen, und damit auch für mich, sicherlich nicht einfach werden. Nichtsdestotrotz möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern bedanken, die mir erneut das Vertrauen geschenkt haben. Ich freue mich, mit den erfahrenen Kräften im Gesamtvorstand weiterarbeiten zu dürfen und hoffe, dass ich das Vertrauen, das mir auf der Mitgliederversammlung entgegengebracht wurde, voll und ganz rechtfertigen kann.

Der organisierte Sport in Rheinberg und damit auch der SV Millingen stehen angesichts des millionenschweren Haushaltsdefizits der Stadt augenscheinlich vor großen finanziellen Einbußen. Zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Rheinberg sollen allein für die Sportplatzpflege ab 2015 20.000 Euro, ab 2017 40.000 Euro und ab 2020 sogar 60.000 Euro eingespart werden. Es zeichnet sich inzwischen immer mehr ab, dass diese Einsparungen auch durch die Schließung bzw. „Zusammenlegung“ von Sportanlagen verwirklicht werden sollen. In einem Gespräch mit der Verwaltungsspitze der Stadt Rheinberg und den Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates Anfang des Jahres wurde zwar betont, dass der Bestand der Sportanlage in Millingen nicht gefährdet ist. Inzwischen hört man aus dem Stadthaus aber auch andere Überlegungen, die so gedeutet werden können, dass neben dem Ossenberger auch der Millinger Sportplatz geschlossen werden könnte.

Wir haben uns schweren Herzens damit abgefunden, dass der Bau eines neuen Sportheimes mit integriertem Bürgerzentrum trotz der gemachten Versprechungen nicht mehr zu realisieren sein wird, die Schließung der Sportanlage käme aber einem Super-Gau für den SV Millingen gleich. Wir haben zurzeit zwölf Fußballjugendmannschaften, zwei Seniorenmannschaften, die Alten Herren und zirka 150 Leichtathleten. Sie alle müssten sich dann eine neue sportliche Heimat suchen.

Soweit darf es nicht kommen, der Rheinberger Ortsteil braucht den SV Millingen, und der SV Millingen braucht seine Sportanlagen in Millingen, ansonsten wird eine gesunde, vielfältige und nicht zuletzt erfolgreiche Sportstruktur bei uns unwiederbringlich zerstört. Wir müssen alles tun, damit der Sportplatz in Millingen erhalten bleibt und wir fordern diesbezüglich auch ein klares und unmissverständliches Bekenntnis von der Verwaltung und Politik zum SV Millingen und zu der von ihm genutzten Sportanlage, damit wir unseren satzungsgemäßen Auftrag weiterhin

ausführen können. Angesprochen sind hier insbesondere auch die Ratsmitglieder aus Millingen, von denen man in dieser Angelegenheit bislang herzlich wenig gehört hat.

Angesichts des Haushaltsdefizites der Stadt Rheinberg, das nicht von uns, sondern von anderen zu verantworten ist, und der damit verbundenen Haushaltskonsolidierung, sind auch finanzielle Einbußen für den SV Millingen unumgänglich.

Die erst im Jahr 2012 vom Rat der Stadt Rheinberg beschlossenen Sportförderrichtlinien mit einer mitgliederabhängigen Grundförderung der Sportvereine werden wohl schon in diesem Jahr dem Haushaltssicherungskonzept zum Opfer fallen und damit wieder der Vergangenheit angehören. Für jedes Kind wurde ein Zuschuss von 13 Euro und für jeden Erwachsenen 3,25 Euro gezahlt. Im Gegenzug wurden für die Turnhallennutzung 2 Euro pro Stunde und Turnhalleneinheit abgezogen. Der SV Millingen profitierte aber von dieser Regelung und hat im vergangenen Jahr immerhin mehr als 1000 Euro erhalten. Die Turnhallennutzungsgebühren werden aber bestehen bleiben, so dass alleine hierfür mehr als 4000 EUR jährlich zu entrichten wären.

Auch die Zuschüsse für die Reinigung des städtischen Umkleidegebäudes sollen deutlich reduziert werden. Diesbezüglich haben bereits Gespräche mit der Stadtverwaltung stattgefunden, genaue Zahlen liegen mir aber bis jetzt noch nicht vor.

Es darf mit Fug und Recht festgestellt werden, dass der SV Millingen ein überaus gesunder Verein ist. Die finanzielle Situation ist nach wie vor gut und in den letzten Jahren konnten sogar weitere Rücklagen angelegt werden, die eigentlich für den Bau des neuen Sportheimes gedacht waren. Es ist aber abzusehen, dass das finanzielle Polster auch bei sparsamer Haushaltsführung ganz schnell aufgebraucht sein wird, wenn die städtischen Gebühren weiter angehoben oder Zuschüsse in einem noch größeren Ausmaß gekürzt werden. Abhilfe würde dann nur eine Beitragserhöhung schaffen, die bislang aber noch nicht thematisiert wurde.

Die Mitgliederzahlen waren leider wieder leicht rückläufig. Am 1. Januar hatte der SV Millingen 700 Mitglieder, das sind 25 weniger als im Jahr zuvor. Allerdings sind die Zahlen immer noch besser als zum Jahresbeginn 2009, als der SV Millingen „nur“ 690 Mitglieder zählte. Auffällig ist nach wie vor der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen in unserem Verein und die relativ geringe Anzahl bei den Senioren, die darüber hinaus bis auf wenige Ausnahmen nur noch passive Mitglieder sind und nicht mehr aktiv Sport treiben. 323 Kinder und Jugendliche sind ein Indiz für die gute Jugendarbeit, die bei uns in den einzelnen Abteilungen geleistet wird, aber die vergleichsweise geringe Zahl von 80 Übersechzigjährigen macht andererseits auch deutlich, dass wir gerade im Seniorensport enormen Nachholbedarf haben.

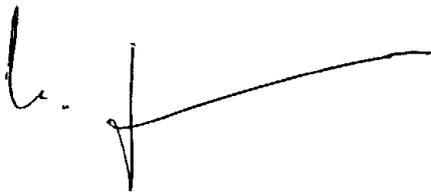
Auch wir im SV Millingen müssen bei unseren Sportangeboten und unserer Gesamtstruktur verstärkt die demografische Entwicklung in Rheinberg berücksichtigen. Neben der Jugendarbeit, die keinesfalls vernachlässigt werden darf, müssen wir deshalb in Zukunft unser Hauptaugenmerk verstärkt auf die Seniorenarbeit legen, damit der SV Millingen zukünftig wieder eine positive Mitgliederentwicklung verzeichnen kann.

Wie in jedem Jahr möchte ich an dieser Stelle allen danken, die im letzten Jahr für den SV Millingen ehrenamtlich tätig waren. Ich bedanke mich bei allen, die Woche für Woche unter großem Zeitaufwand, mit viel Idealismus und oftmals eigenen finanziellen Mitteln Gruppen und Mannschaften betreuen oder trainieren, die im Vorstand der einzelnen Abteilungen oder des Gesamtvereins mitwirken oder die in anderer Funktion für den SV Millingen arbeiten. Und es ist mein innigster Wunsch, dass es uns immer wieder gelingt, die nachwachsende Generation, auch wenn sie zahlenmäßig kleiner wird, für unsere Ziele und Ideale zu begeistern und sie zur Mitarbeit – in welcher Funktion auch immer – zu gewinnen. So werden wir auch in den kommenden Jahren unseren vielfältigen Aufgaben gerecht werden, wenn man uns nur lässt.

Ich hoffe, dass sportliche und außersportliche Enttäuschungen und Rückschläge in der kommenden Spielzeit die Ausnahme bleiben, und wünsche unseren Sportlerinnen und Sportlern für ihre bevorstehenden Aufgaben alles Gute und viel Glück.

Trotz der nicht immer positiven Nachrichten wünsche ich viel Spaß beim Lesen der „Rundschau 2013“

Ihr und euer

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'U' followed by a long horizontal stroke that curves slightly upwards at the end.

- Ulrich Glanz -  
1. Vorsitzender